

Vierunddreissigster Geschäfts-Bericht

des Vorstandes der

Deutschen Bank

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 1903.



Am 31. Dezember 1903 bildeten:

die **Direktion**

in Berlin: **Arthur Gwinner. Carl Klöme. Rudolph Koch. Paul Mankiewitz. Ludwig Roland-Lücke. Max Steinthal.**
Stellvertretend: **G. Schröter. E. Heinemann. A. Schulze. C. Michalowsky. W. Fels. G. Kraner. G. Meisnitzer. M. Nast. H. Schmidt.**

in Bremen: **E. Krug. M. Grote.**
Stellvertretend: **C. Corssen.**

in Dresden: **P. Millington-Herrmann.**
Stellvertretend: **C. Behrends. W. Osswald.**

in Frankfurt a. M.: **W. Seefrid. H. Maier. J. Scharff.**

in Hamburg: **V. Koch. R. W. Bassermann. K. von Sydow.**

in Leipzig: **E. Schulz.**
Stellvertretend: **E. Naumann.**

in London: **G. Zwißmeyer. M. Rapp.**
Stellvertretend: **O. Roese. H. A. Smart.**

in München: **E. Breustedt. A. Hoppe.**
Stellvertretend: **L. Rebel. O. Eeke.**

den **Aufsichtsrat:**

Ad. vom Rath, Rentner, in Berlin, Vorsitzender.
Wilhelm Herz, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, Präsident der Handelskammer in Berlin, stellvertretender Vorsitzender.
Dr. jur. **Theodor Böninger**, Regierungsrat a. D., in Berlin, im Jahre 1904 ausscheidend.
Ernst Borsig, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, in Berlin.
Otto Büsing, Geheimer Finanzrat, in Schwerin i. M.
Rudolph Crasemann, Kaufmann, in Hamburg.
Ernst von Eynern, Mitglied des Abgeordnetenhauses, in Berlin.
Carl Funke, Kommerzienrat, in Essen, im Jahre 1904 ausscheidend.
Ernst Hergersberg, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, in Berlin.
Paul Jonas, Königl. Eisenbahn-Direktions-Präsident a. D., in Berlin.
Dr. jur. **Hans Jordan**, in Elberfeld.
Wilhelm Kopetzky, Kommerzienrat, Bankier, in Berlin.
Georg Lücke, Kommerzienrat, in Hannover.
Franz Mackowsky, Kommerzienrat, Direktor der Sächsischen Bank in Dresden, im Jahre 1904 ausscheidend.
Theodor Menz, Geheimer Kommerzienrat, in Dresden.
Albert Müller, Direktor der Essener Credit-Anstalt in Essen.
Adolf Oetling, Kaufmann, in Hamburg.
Geo. Plate, Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyd, in Bremen.
Karl Schrader, Eisenbahn-Direktor a. D., Mitglied des Reichstags, in Berlin.
Rudolph Sulzbach, Bankier, in Frankfurt a. M., am 23. Januar 1904 verstorben.
Hermann Wallich, Konsul, Rentner, in Berlin.
Otto E. Westphal, Senator, Kaufmann, in Hamburg, im Jahre 1904 ausscheidend.

den Orts-Ausschuss in Bremen: **Hermann Frese**, Senator.

Geo. Plate.

G. Scholl.

Joh. Smidt.

Orts-Ausschuss in Hamburg: **Rudolph Crasemann.**

Adolf Oetling.

Otto E. Westphal.

Der vorliegende vierunddreissigste Jahresabschluss unserer Bank zeigt befriedigenden Fortschritt auf allen Gebieten unserer Tätigkeit.

Die wirtschaftlichen Krisen, sofern sie nicht durch politische Ereignisse hervorgerufen sind, verlaufen in unserer Zeit rascher als noch vor wenigen Jahrzehnten. So erwies sich auch das deutsche Erwerbsleben nach dem Rückschlage von 1900 elastischer als vielfach erwartet worden war. Eine gute Mittelernte unterstützte den Gesundungsprozess. Einfuhr und Ausfuhr des Deutschen Reiches erhöhten sich in erfreulicher Weise. Die im vorausgegangenen Jahre stark vermehrte Ausfuhr hatte einen grösseren Zufluss von Gold im Jahre 1903 im Gefolge; eine um so beruhigendere Erscheinung, als der Mehrwert der deutschen Einfuhr (ohne Einrechnung der Edelmetalle) mit 1004 Millionen im Berichtsjahre zum ersten Male seit 1900 wiederum den Betrag von einer Milliarde überstieg. Diese dem Ausland fast ausschliesslich für den Bezug von Getreide zur Ernährung der sich rasch vermehrenden Bevölkerung Deutschlands alljährlich abzutragende Schuld wird in erster Linie durch die Eingänge auf deutsche Kapitalanlagen in fremden Ländern beglichen. Diese Anlagen sind trotz gegenteiliger, aber durch die Zahlen widerlegter Behauptungen im Grossen und Ganzen vorteilhafte, das Nationalvermögen mehrende gewesen, und es ist durchaus erwünscht und sogar notwendig, dass Deutschland sich fortdauernd solche Forderungen an das Ausland erhalte, die zum Ausgleich der Zahlungsbilanz verwendbar sind.

Der seit 1902 mit Bestimmtheit erwartete Zusammenbruch der Spekulation in den Vereinigten Staaten ist in dem Berichtsjahre eingetreten. Ueber drei Milliarden Dollars betrug die innerhalb eines Jahres allein an der New-Yorker Börse an den hauptsächlichsten Spekulationseffekten erlittene Kurseinbusse, als im vergangenen Spätsommer der tiefste Stand der Wertpapiere erreicht wurde; aber die wirtschaftliche Kraft der Vereinigten Staaten ist durch diese Finanzkrise nur vorübergehend erschüttert. Für die deutsche Eisenindustrie war der vorangegangene starke Bedarf der Vereinigten Staaten bei dem Nachlassen des heimischen Absatzes eine erwünschte Unterstützung gewesen; und als der Rückschlag eintrat, hatte die Industrie Zeit gehabt, sich durch Einführung vervollkommneter Arbeitsmethoden und Zusammenschluss der Betriebe auf niedrigere Herstellungskosten einzurichten.

Unsere Beziehungen zu der rheinisch-westfälischen Industrie haben sich weiter ausgedehnt und uns Gelegenheit zu einer Reihe neuer Geschäfte gebracht.

Die am Jahresschlusse berechtigt erschienene Hoffnung auf günstige Weiterentwicklung des deutschen Erwerbslebens ist inzwischen durch den in Ostasien ausgebrochenen Krieg

getrieben worden, und der fernere Gang der Geschäfte hängt von dem Verlaufe der Politik ab. Das bei dem Eintritt dieser bedauerlichen Ereignisse konstatierte Versagen des durch verkehrte Gesetze geschwächten Organismus der deutschen Börsen fördert vielleicht bei einigen anschlaggebenden Faktoren die Einsicht, dass ein leistungsfähiger Finanzmarkt für die Landesverteidigung kaum weniger wichtig ist als Heer und Flotte.

Auf die einzelnen Zweige unserer Wirksamkeit übergehend, erwähnen wir folgendes:

Ueberseeisches Geschäft. Unsere Filialen in London und Hamburg haben befriedigend gearbeitet und mussten, um der Erweiterung ihres Geschäftskreises zu genügen, ihre Bankgebäude vergrössern. Die Bremer Filiale wurde durch den starken Import von Baumwolle bei hohen Preisen dieses Artikels stärker als sonst für Rembourse in Anspruch genommen. Damit hängt zusammen eine erhebliche Vermehrung unserer Akzepte bei den Filialen wie auch, in geringerem Maasse, bei der Zentrale.

Die Deutsche Ueberseeische Bank errichtete zwei neue argentinische Filialen in Bahia-Blanca und Cordoba und bereitete die Eröffnung einer Niederlassung in Barcelona vor.

Inländisches Geschäft. Die Zahl unserer Kontokorrentverbindungen bei der Zentrale, einschliesslich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten eröffneten Rechnungen, betrug am Schlusse des Berichtsjahres 77 598 gegen 70 244 im Vorjahre.

Die Zahl der überhaupt bei unserer Bank geführten Konten betrug am Jahresschlusse 107 638 gegen 97 592 Ende 1902, also 10 046 Konten mehr.

Die lebhaftere Beschäftigung der Industrie und der höhere Leihwert des Kapitals in London und New-York brachte uns eine Erhöhung der Einnahmen aus Zinsen und Wechseln. Der durchschnittliche Reichsbankdiskont ging mit 3,84 % um rund ein halbes Prozent über den vorjährigen Satz hinaus, blieb aber noch wesentlich hinter den Sätzen der vorvergangenen vier Jahre zurück. Noch erheblicher war die Erhöhung in dem Satze des Berliner Privatdiskonts von durchschnittlich 3 % gegen nur 2,186 % in 1902. Das Erträgnis auf das in Reports und Darlehen angelegte Kapital betrug in Berlin durchschnittlich 4,296 % gegen 3,387 % im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres gingen bei der Zentrale 1 973 344 Wechsel mit einem Gesamtbetrage von M. 9,720,198,945. -- ein und aus; mithin betrug ein Abschnitt durchschnittlich M. 4,925. 75 gegen M. 5,313. 60 im Vorjahre.

Die Frankfurter Filiale hatte Gelegenheit, bei verschiedenen unserer Emissionsgeschäfte mitzuwirken; sie erwarb ein an ihr Bankgebäude angrenzendes Haus am Kaiserplatz und ist beschäftigt, dasselbe für ihre Zwecke einzurichten. Die Bayerische Filiale konnte sich trotz der ungünstigen Lage des Münchener Immobilienmarktes weiter kräftigen. Ebenso haben sich unsere jüngeren Filialen in Leipzig und Dresden in erfreulicher Weise entwickelt und ihren Kundenkreis erweitert.

Unser Berliner Neubau in der Französischen Strasse ist vollendet und soll demnächst bezogen werden. Das Berliner Bankgebäude umfasst nunmehr den ganzen, von der Behrenstrasse, Manerstrasse, Französischen und Kanonierstrasse begrenzten Häuserblock. Neben anderen Vorteilen ergibt sich hieraus eine erhöhte Sicherheit für unsere unterirdischen, jedem Nachbargrundstück fernem Tresoranlagen. Die in Berlin und bei mehreren unserer Filialen notwendig gewordenen Umbauten haben uns veranlasst, aus dem Gewinne des

Berichtsjahres, für Wertverminderung durch den Abbruch älterer Gebäude, auf Immobilien-Konto den Betrag von M. 1,036,144. 01 abzuschreiben.

Die Zahl unserer Beamten ist abermals stark gestiegen, nämlich von 2 694 im Vorjahre auf 2 912 Ende 1903.

Für Steuern, Abgaben und Stempel hatten wir M. 1,950,160. — zu erlegen.

Der Ertrag unserer Dauernden Beteiligungen enthält die Dividende für 1902 aus unserem Besitz von Aktien

der Bergisch Märkischen Bank (8 $\frac{0}{10}$),
 des Schlesischen Bankvereins (8 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$),
 der Deutschen Treuhandgesellschaft (15 $\frac{0}{10}$),
 der Deutschen Ueberseeischen Bank (8 $\frac{0}{10}$) und
 der Hannoverschen Bank (6 $\frac{0}{10}$).

Einen früher in unserem Konsortial-Bestande geführten Besitz von M. 1,000,000 Aktien des Essener Bankvereins haben wir unter die „Dauernden Beteiligungen“ aufgenommen, um das bestehende freundschaftliche Verhältnis weiter zu fördern und auszugestalten.

Aus unserem Besitze von annähernd M. 12,000,000 Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank haben wir rund M. 4,000,000 an die mit uns in engen Beziehungen stehende Essener Credit-Anstalt gegen M. 3,000,000 Aktien dieses Instituts überlassen und versprechen uns von diesem Tausche eine weitere Festigung der gemeinsamen Interessen; auch diese Beteiligung ist in dem Konto „Dauernde Beteiligungen“ enthalten.

Die Duisburg-Ruhrorter Bank wird für 1903 5 $\frac{0}{10}$ Dividende verteilen, und auch die Oberrheinische Bank wird wieder in der Lage sein, für das abgelaufene Jahr ihren Aktionären eine bescheidene Verzinsung auszuschütten. Die Dividende für 1903 unserer sämtlichen „Dauernden Beteiligungen“ wird dem laufenden Jahr zu gute kommen.

Unsere Kommanditen in Madrid und Wien haben im Berichtsjahre wiederum einen sehr befriedigenden Ertrag abgeworfen und ihre eigene Position verstärkt.

Die von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft aufgenommene Revisionstätigkeit ist bereits im ersten Jahre in einer ansehnlichen Zahl von Fällen benutzt worden.

Die Studiengesellschaft für Elektrische Schnellbahnen G. m. b. H. hat im Berichtsjahre das Ziel erreicht, welches sie sich gesetzt hatte. Dank der Unterstützung der Königlichen Regierung und der vom Landtage bewilligten Zuschüsse für die Instandsetzung der Militärbahn von Marienfelde nach Zossen war es möglich, mit den von Siemens & Halske A.-G. und von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft konstruirten beiden Wagen eine Fahrgeschwindigkeit von mehr als 200 km in der Stunde zu erzielen. Dies Ergebnis der Versuche hat die bisherigen Anschauungen über die Zulässigkeit höherer Geschwindigkeiten wesentlich geändert und wird nicht nur auf die Beschleunigung des Personenverkehrs im Allgemeinen, sondern hauptsächlich auch auf die Entwicklung des elektrischen Betriebes auf Hauptbahnen im Besonderen, günstig einwirken. Ausser den genannten beiden Elektrizitäts-Gesellschaften hatten sich seinerzeit zur Bestreitung der sehr erheblichen Kosten dieser Versuche die folgenden Firmen unter unserer Führung an der Studiengesellschaft beteiligt: A. Borsig, Delbrück Leo & Co., Philipp Holzmann & Co., G. m. b. H., Fried. Krupp, die Nationalbank für Deutschland, Jacob S. H. Stern und van der Zypen & Charlier.

Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin hatte eine sehr befriedigende Verkehrsentwicklung und wird voraussichtlich für das verflossene Jahr eine den Erwartungen entsprechende Dividende zur Verteilung bringen können. Die Verhandlungen über die Verlängerung der Stammlinie nach dem Mittelpunkt von Berlin wie nach dem Westen sind mit Geduld und Sorgfalt weitergeführt worden; leider ist es noch nicht gelungen, alle dabei entstandenen Schwierigkeiten zu beseitigen.

Nicht ansser Zusammenhang mit diesem wichtigen Verkehrsunternehmen standen unsere seit Jahren aufgewendeten Bemühungen, ein grosses Gebiet im westlichen Teile Charlottenburgs der Bebanung zu erschliessen. Diese Vorarbeiten haben im verflossenen Jahre zur Gründung der Neu-Westend Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung geführt. Im Zuge der Linden und Charlottenburger Chaussee soll eine gradlinige, den Besitz dieser Gesellschaft durchschneidende Fortsetzung der Bismarckstrasse über die Stadtbahn bis zur Havel und nach Döberitz hergestellt werden. Wir hoffen, dass die Durchführung dieser Pläne sich von der gleichen Bedeutung für die Bevölkerung von Charlottenburg und Berlin erweisen wird, wie die Anfang der achtziger Jahre unter unserer Führung bewirkte Anlage des Kurfürstendamms und die daran geknüpfte Aufschliessung des Grunewalds.

Die Reorganisation der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank darf als durchgeführt betrachtet werden. Die Verwaltung konnte für das verflossene Jahr unter reichlicher Ausstattung der Reserven die Verteilung einer Dividende von $4\frac{1}{2}\%$ vorschlagen: die Bank dürfte, sobald die politischen Verhältnisse und die Lage des Geldmarkts es gestatten, die Emission eines grösseren Betrages von Pfandbriefen vornehmen und damit wieder in die Reihe der werbenden Boden-Kredit-Anstalten eintreten.

Die Gesellschaft A. Goerz & Co. Limited verteilte für das Jahr 1902 $12\frac{1}{2}\%$ Dividende; für das Berichtsjahr dürfte sie dagegen, gleich andern im Transvaal tätigen Finanzgesellschaften, von der Ausschüttung einer Dividende absehen. Allgemein wird von der endlich in Aussicht stehenden Einfuhr chinesischer Arbeiter ein Wiederaufleben der industriellen Tätigkeit am Witwatersrand, sowie die Rückkehr normaler Zustände im Londoner Minenmarkt erwartet.

Die Macedonischen und Orientalischen Bahnen hatten sehr viel weniger von den auf der Balkanhalbinsel ausgebrochenen Unruhen zu leiden, als nach den übertriebenen Ausstreuungen in der Presse vielfach angenommen wird. Das Gesamterfordernis für die Beseitigung der durch die Unruhen an den Linien beider Gesellschaften entstandenen Beschädigungen betrug weniger als M. 25,000. Die Einnahmen aus dem Bahnbetriebe zeigen gegen das Vorjahr bei den Orientbahnen wie auch bei den Macedonischen Bahnen eine Zunahme von mehr als 16%. Die Eingänge aus den Zehnten der beiden Vilajets Salonik und Monastir, auf welche sich die Tätigkeit der Insurgenten hauptsächlich konzentrierte, wiesen für 1903 eine Zunahme von mehr als 20% gegen das Vorjahr auf.

Die Anatolische Eisenbahngesellschaft hatte infolge einer weniger guten Ernte verringerten Export und geringere Einnahmen. Der Ausfall ist in üblicher Weise durch die Regierungsgarantie aus den von der Dette Publique Ottomane verwalteten Zehnten gedeckt worden, und die Gesellschaft dürfte die gleiche Dividende wie im Vorjahre zur Verteilung bringen.

Am 5. März 1903 wurde von unseren Vertretern der Vertrag mit der Kaiserlich Ottomanischen Regierung über die Bagdadbahn unterzeichnet. Zunächst handelt es sich nur um die Ausführung einer Teilstrecke von 200 Kilometern, von dem Endpunkte der Anatolischen

Eisenbahn in Kouia bis zum Fuss des Taunusgebirges; der Bau der Strecke ist einer in Frankfurt a. M. domizilirten Bangesellschaft übertragen und soll im Laufe des nächsten Jahres beendet sein. In dem Kapital der zur Uebernahme der Konzession errichteten „Kaiserlich Ottomanischen Eisenbahngesellschaft der Bagdadbahn“ sind, ausser der Anatolischen Eisenbahngesellschaft und der Türkischen Regierung, eine Reihe befreundeter deutscher, französischer, österreichischer, schweizerischer, italienischer und ottomanischer Institute und Firmen zur schliesslichen Durchführung des grossen Unternehmens mit uns interessiert.

Nach anderthalbjährigen Verhandlungen ist während des Berichtsjahres unter unserer Mitwirkung die sogenannte Unifikation der Türkischen Staatsschuld zu Stande gekommen, durch welche der Dienst der unter dem Muharrem-Dekret stehenden ottomanischen Staatsanleihen neu geregelt wurde. Nachdem auch in London, wo die geplante Neuordnung Anfangs heftig angegriffen worden war, eine öffentliche Versammlung der Bondholders das vorgeschlagene Abkommen mit der Türkischen Regierung mit geringen Aenderungen einstimmig genehmigt hatte, erfolgte am 14. September seine Inkraftsetzung.

Die Zusammenfassung der deutschen elektrotechnischen Industrie in wenige grosse Gruppen hat weitere Fortschritte gemacht. Bei der unter unserer Führung errichteten Elektrischen Strassenbahn Valparaiso Aktien-Gesellschaft wirkten die beiden Hauptgruppen zum ersten Male zusammen.

Die uns nahe stehende Elektrische Licht- und Kraftanlagen-Aktien-Gesellschaft erweiterte ihren Geschäftskreis durch den Erwerb des annähernd gesamten Kapitals der Aktien-Gesellschaft für Elektrizitäts-Anlagen in Köln.

Ueber unsere Interessennahme an der Petroleumindustrie in Rumänien, Deutschland und andern Ländern behalten wir uns vor, den Aktionären unserer Bank in dem Bericht über das laufende Geschäftsjahr Rechenschaft zu legen, in welches die Organisation der betreffenden Unternehmungen fällt.

Von **älteren Konsortialgeschäften** sind im Berichtsjahre u. a. abgerechnet worden:

unsere Beteiligungen an

- 3½ % Anleihe des Kreises Oberbayern,
- Anleihen der Städte Charlottenburg, Halberstadt, Hannover, Minden und Münster.
- 4½ % Obligationen der Bergbau- und Schifffahrts-Aktien-Gesellschaft Kaanengiesser,
- 5 % Obligationen der Fortuna- und Beisselgrube,
- Aktien der Rombacher Hüttenwerke,
- Aktien der Rheinischen Stahlwerke,
- Aktien des Norddeutschen Lloyd.

Von **neuen Konsortialgeschäften**, an denen wir uns im Berichtsjahre als Mitkontrahenten oder Emittenten beteiligt haben, sind die folgenden zu erwähnen:

Uebernahme von

- 3 % Deutsche Reichsanleihe,
- 3½ % Bayerischer Staatsanleihe,
- 3½ % Württembergischer Staatsanleihe,
- 3½ % Obligationen der Herzoglichen Landes-Kredit-Anstalt Gotha,
- 4½ % Oesterreichischer Staatsschuld (Konvertirung),
- Türkischer Administrations-Anleihe (Konvertirung),

- $4\frac{1}{2}\%$ Mexikanische Schatzscheine,
 $3\frac{1}{2}\%$ Finländischer Staatsanleihe,
 $3\frac{1}{2}\%$ Anleihen der Städte Dresden, Düsseldorf, Elbing, Essen, Harburg,
 Herne, Mülheim a. Rh., München, Posen und Rostock,
 4% Anleihe der Stadt Elberfeld,
 $3\frac{3}{4}\%$ Pfandbriefen der Grundrenten-Anstalt der Stadt Dresden,
 $3\frac{1}{2}\%$ Schuldverschreibungen der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen
 Darlehenskasse,
 Anleihe der Stadt Leipzig (Leipziger Filiale),
 4% Anleihe der Stadt Drammen (Hamburger Filiale),
 $4\frac{1}{2}\%$ Anleihe der Stadt Warschan,
 4% Pfandbriefen der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank und
 der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank,
 $4\frac{1}{2}\%$ Obligationen der Magdeburger Ban- und Credit-Bank,
 $4\frac{1}{2}\%$ Pfandbriefen der Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag. (Kon-
 vertirung),
 $3\frac{1}{2}\%$ Obligationen der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft und
 der Böhmisches Nordbahn-Gesellschaft,
 5% Prioritäten der Oesterreichischen Nordwestbahn (Konvertirung),
 4% Prior Lien Bonds der Northern Pacific Railway Co.,
 4% First Mortgage Bonds der Central Pacific Railway,
 5% Obligationen der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft,
 Aktien der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk Aktien-Gesellschaft,
 Aktien der Unionsbrauerei Schülein & Co., A.-G. (Bayerische Filiale),
 Anleihen der Gewerkschaften Constantin der Grosse, Borussia und Deutscher
 Kaiser,
 4% Anleihen des Schalker Gruben- und Hüttenvereins, der Rheinischen
 Anthracit-Kohlenwerke, der Bremer Tauwerkfabrik (Bremer Filiale), der
 Vereinsbierbrauerei zu Leipzig und der Leipziger Malzfabrik (Leipziger
 Filiale),
 $4\frac{1}{2}\%$ Anleihe der Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund,
 Aktien der Bank für Elektrische Unternehmungen Zürich,

Einführung von

- $3\frac{1}{2}\%$ Anleihe der Stadt Cöthen,
 Anleihe der Stadt Kiel von 1901,
 $3\frac{1}{2}$ und 4% Pfandbriefen der Hypothekenbank in Hamburg, der Hamoverschen
 Bodeneredit-Bank und der Westdeutschen Bodenkreditanstalt,
 4% Obligationen des Kreditvereins Jütländischer Landeigentümer,
 $3\frac{1}{2}\%$ Kommunal-Obligationen und Pfandbriefen der Hessischen Landes-
 Hypothekenbank,
 Aktien der Bergmann Elektrizitäts-Werke A.-G., der Deutschen Waggon-
 Leihanstalt und der Reichelt Metallschrauben A.-G.,

Gründung der

- Schöneberg-West Aktien-Gesellschaft für Grundstücksverwertung,
 Deutsch-Chinesischen Eisenbahn-Gesellschaft m. b. H.,

Kapital-Erhöhung der

Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank,
 Hypothekenbank in Hamburg,
 Essener Credit-Anstalt,
 Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa,
 Banca Commerciale Italiana.

Die meisten dieser Geschäfte sind im Berichtsjahre zur Abwicklung gelangt.

Unser **Konsortial-Konto** (Zentrale und Filialen) besteht aus:

13	Beteiligungen an Grundstücksgeschäften, eingezahlt . . .	M.	2,781,248.	81
43	„ an Staats- und Kommunal-Papieren und Eisenbahn-Geschäften, eingezahlt . . .	„	12,926,427.	65
157	„ an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften, eingezahlt	„	17,350,750.	31
	zusammen	M.	<u>33,058,426.</u>	<u>77</u>

Das **Konto eigener Effekten** (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

	Staats- und Kommunal-Papieren, Pfandbriefen und Eisenbahn-Obligationen in 161 Gattungen	M.	51,397,744.	36
	Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 87 Gattungen . . .	„	3,375,494.	71
	Obligationen industrieller Unternehmungen in 21 Gattungen . . .	„	869,447.	69
	Diversen	„	73,714.	60
	zusammen	M.	<u>55,716,401.</u>	<u>36</u>

Das Effekten-Konto bestand in Höhe von über 38 Millionen Mark aus Anleihen des Reichs und deutscher Bundesstaaten.

Die Verteilung des Gesamtumsatzes auf die Zentrale und Filialen und auf die einzelnen Konten findet sich am Schlusse dieses Berichts. Die in früheren Jahren beigegebenen Anweise über den Eingang und Ausgang auf einzelnen Konten haben wir durch eine Uebersicht über die Entwicklung der Deutschen Bank ersetzt, welche unseren Aktionären ein höheres Interesse bieten dürfte.

Wiederum ist in den Kreisen unseres Aufsichtsrats eine schmerzliche Lücke zu verzeichnen: Herr Conrad Fromberg, Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins, einer unserer treuesten Freunde und Allirten, wurde seinem ausgebreiteten Wirkungskreise und unserer Bank am 13. August 1903 durch den Tod entrissen. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden.

Seit Ablauf des Berichtsjahres hatten wir den Tod eines weiteren hochgeschätzten Mitgliedes unsers Aufsichtsrates, des Herrn Rudolph Sulzbach in Frankfurt a. M., zu beklagen, der unserm Kreise seit der Begründung unserer Bank angehört hat.

Mit besonderem Bedauern haben wir des Rücktritts unseres Kollegen, des Herrn Ludwig Roland-Lücke, zu gedenken, welchen seine Gesundheitsverhältnisse zum zweiten Male veranlassten, mit Ende des Berichtsjahres aus unserem Vorstande auszuschcheiden. Seine Verdienste um die Deutsche Bank können kaum hoch genug veranschlagt werden.

In die Direktion unserer Frankfurter Filiale ist Herr Julius Scharff eingetreten.

Herr C. Michalowsky, Syndikus in unserer Konsortial-Abteilung und unsere lang-jährigen und bewährten Mitarbeiter, die Herren W. Fels, G. Kraner, G. Meisnitzer und H. Schmidt, wurden zu stellvertretenden Direktoren bei der Zentrale ernannt. In gleicher Eigenschaft trat wiederum Herr August Schulze ein, welcher eine längere Reihe von Jahren als Direktor der Deutschen Ueberseeischen Bank in Buenos-Aires tätig war und jetzt Mitglied des Vorstandes dieses Instituts in Berlin ist.

Einschliesslich des Vortrages aus 1902 von M. 783,763. 16 sowie nach Absetzung der den Vorstandsmitgliedern, Direktoren und Beamten der Zentrale und Filialen vertragsmässig zustehenden Gewinnanteile, welche wie gewöhnlich über Handlungs-Unkosten-Konto verbucht worden sind, beläuft sich das **Erträgnis des Jahres 1903** auf M. 24,307,600. 23

Hiervon erhalten nach § 36b der Satzungen zunächst die Aktionäre 5 % Dividende auf M. 160,000,000. — „ 8,000,000. —

Von den verbleibenden M. 16,307,600. 23

beantragen wir (§ 36c unserer Satzungen)

10 % der ordentlichen Reserve B. mit M. 1,630,760. 02

zu überweisen, dem Aufsichtsrat zu Re-

munerationen an die Angestellten . . . „ 1,150,000. —

ferner für den Dr. Georg von Siemens'schen

Pension- und Unterstützung-Fonds, sowie

für Wohlfahrteinrichtungen für die Beamten

zur Verfügung zu stellen. „ 350,000. —

„ 3,130,760. 02

Von den übrig bleibenden M. 13,176,840. 21

beantragen wir, in Anbetracht der politischen Situation, zur

Bildung einer Spezial-Reserve B „ 2,000,000. —

zurückzustellen, auf welchen Betrag keinerlei Tantiemen be-

rechnet sind.

Von dem hiernach verfügbaren Betrage von M. 11,176,840. 21

abzüglich M. 854,259. 57 Vortrag auf neue Rechnung, erhält

(nach § 36d der Satzungen) der Aufsichtsrat 7 % Gewinnanteil mit

„ 722,580. 64

Wir schlagen vor, von den restlichen M. 10,454,259. 57

6 % Superdividende auf M. 160,000,000. — mit „ 9,600,000. —

zu verteilen und den Ueberschuss von M. 854,259. 57

auf neue Rechnung vorzutragen.

Es würden demnach entfallen:

auf jede Aktie von nominal M. 600: M. 66.—, auf jede Aktie von nominal M. 1200:
M. 132.—, auf jede Aktie von nominal M. 1600: M. 176.— = **11 % Dividende.**

Unsere Reserven stellten sich am 1. Januar 1903 nach Zuweisung von M. 1,312,353. 61 aus dem Ertragnisse des Jahres 1902 wie folgt:

1. Ordentliche Reserve A.	M. 31,571,631. 30
2. „ „ B.	„ 19,711,664. 02
3. Spezial-Kontokorrent-Reserve	„ 4,000,000. —
	<hr/>
zusammen	M. 55,283,295. 32

Der **Ordentlichen Reserve A.** wurde die uns zurück-
erstattete Steuer auf das Agio aus der 1897er Kapital-
Erhöhung mit „ 116,400. —
zugeführt. Somit stellt sich dieselbe auf **M. 31,688,031. 30**
und die sämtlichen Reserven auf M. 55,399,695. 32

Wenn die Generalversammlung unsere obigen An-
träge genehmigt, so würde sich dieser Betrag um „ 3,630,760. 02
erhöhen und somit die **Gesamt-Reserve** der Deutschen Bank
am 1. Januar 1904 betragen **M. 59,030,455. 34**
= 36,894 % des mit 160 Millionen Mark voll eingezahlten
Aktien-Kapitals.

Berlin, im Februar 1904.

Der Vorstand der Deutschen Bank.

A. Gwinner. C. Klönne. R. Koch. P. Mankiewitz. M. Steinthal.

Der Aufsichtsrat hat vorstehenden Bericht des Vorstandes in Bezug auf den Vermögens-
stand und die Verhältnisse der Gesellschaft durch seine Revisoren eingehend prüfen lassen
und findet zu demselben nichts zu bemerken.

Berlin, den 27. Februar 1904.

Der Aufsichtsrat.

Adolph vom Rath.

Der Gesamtumsatz der Bank im Jahre 1903 betrug (von einer Seite des Hauptbuchs):

	1903	gegen	1902
bei der Zentrale	M. 29,482,023,238. 49		M. 28,418,879,025. 27
bei den Filialen	„ 30,158,082,906. 35		„ 28,364,536,808. 48
	<hr/>		
zusammen	M. 59,640,106,144. 84		M. 56,783,415,833. 75

und verteilt sich auf die verschiedenen Konten, wie folgt:

	1903	gegen	1902
Kasse-Konto Zentrale	M. 5,388,942,434. 98		M. 4,850,380,087. 55
„ „ Filialen	„ 9,596,821,822. 83		„ 8,938,128,849. 31
Sorten- u. Coupons-Konto Zentrale	„ 656,096,310. 69		„ 561,904,916. 83
„ „ „ „ Filialen	„ 335,250,893. 46		„ 225,754,826. 87
Wechsel- u. Zinsen-Konto Zentrale	„ 4,868,651,953. 52		„ 4,763,340,164. 67
„ „ „ „ Filialen	„ 5,217,776,361. 28		„ 4,832,462,962. 06
Report und Darlehen . . Zentrale	„ 828,340,328. 06		„ 884,765,439. 35
„ „ „ „ Filialen	„ 154,694,204. 66		„ 275,027,821. 63
Lombard Filialen	„ 56,467,634. 75		„ 56,508,377. 59
Effekten-Konto Zentrale	„ 2,664,067,564. 28		„ 2,639,127,225. 81
„ „ Filialen	„ 672,087,013. 74		„ 700,443,623. 59
Konsortial-Konto Zentrale	„ 91,056,183. 53		„ 77,610,955. 10
„ „ Filialen	„ 6,997,466. 80		„ 2,571,616. 18
Kontokorrente Zentrale*)	„ 11,244,979,812. 95		„ 11,324,675,264. 47
„ „ Filialen	„ 11,484,210,909. 66		„ 10,809,877,920. 57
Vorschüsse auf Waaren und Rembours-Konto . . Zentrale	„ 533,220,736. 69		„ 464,369,487. 63
Depositen-Gelder Zentrale	„ 1,810,833,389. 68		„ 1,595,236,815. 79
„ „ Filialen	„ 227,347,544. 96		„ 208,552,089. 90
Akzepten- u. Scheck-Konto Zentrale	„ 1,201,956,823. 77		„ 1,054,106,517. 50
„ „ „ „ Filialen	„ 2,358,872,235. 93		„ 2,248,905,297. 92
Diverse Zentrale	„ 193,877,700. 34		„ 203,362,150. 57
„ Filialen	„ 47,556,818. 28		„ 66,303,422. 86
	<hr/>		
	M. 59,640,106,144. 84		M. 56,783,415,833. 75

*) Einschliesslich der laufenden Konten der Filialen bei der Zentrale.

Uebersicht der Entwicklung der Deutschen Bank.

Geschäftsjahr	Kasse, Coupons, Wechsel, Bank- Guthaben, Report, Lombard und Effekten	Kreditoren und Depositen	Debitoren, Vorschüsse auf Waaren etc.		Akzente	Konsortialkonto	Aktienkapital	Reserven	Dividende	Umsätze	Geschäftsjahr
			a. gedeckt	b. ungedeckt							
Ende 1870	M. 5,680,689	M. 2,352,265	M. 3,237,181	M. 2,158,120	M. 2,463,740	M. —	M. 15,000,000	M. 36,215	5 0/0	M. 239,342,864	Ende 1870
1871	" 22,739,225	" 22,922,080	" 11,742,210	" 7,828,140	" 7,600,918	" 830,932	" 30,000,000	" 161,972	8 0/0	" 951,445,036	1871
1872	" 41,602,899	" 38,671,172	" 27,842,441	" 18,293,382	" 23,512,090	" 1,738,834	" } —	" 703,611	8 0/0	" 2,891,276,883	1872
1873	" 72,854,311	" 50,727,055	" 25,184,925	" 12,487,373	" 30,269,944	" 1,894,900	" } 45,000,000	" 1,308,987	4 0/0	" 3,765,140,668	1873
1874	" 81,435,860	" 56,977,289	" 17,521,326	" 17,447,623	" 37,614,960	" 1,090,216	" —	" 2,341,569	5 0/0	" 5,509,149,588	1874
1875	" 72,117,806	" 43,547,190	" 24,555,468	" 17,091,166	" 42,475,164	" 2,494,231	" —	" 3,434,506	3 0/0	" 5,512,596,634	1875
1876	" 110,373,161	" 96,454,424	" 35,312,592	" 16,328,058	" 41,038,337	" 1,720,608	" —	" 4,411,581	6 0/0	" 7,132,497,077	1876
1877	" 65,103,158	" 41,546,656	" 41,310,408	" 13,400,531	" 38,836,891	" 1,267,186	" —	" 4,857,429	6 0/0	" 7,325,231,848	1877
1878	" 73,577,426	" 48,471,197	" 42,776,959	" 13,117,797	" 44,032,363	" 3,798,113	" —	" 5,472,928	6 1/2 0/0	" 7,129,850,865	1878
1879	" 92,679,843	" 68,585,210	" 56,035,000	" 14,178,119	" 48,205,643	" 2,939,071	" —	" 6,646,742	9 0/0	" 8,834,737,806	1879
1880	" 85,896,970	" 63,938,491	" 49,490,850	" 16,349,525	" 45,834,592	" 6,942,299	" —	" 7,776,419	10 0/0	" 10,484,497,746	1880
1881	" 110,913,709	" 92,471,665	" 64,282,435	" 21,235,646	" 54,216,214	" 14,375,726	" } —	" 9,354,059	10 1/2 0/0	" 12,898,953,540	1881
1882	" 106,236,471	" 84,705,101	" 66,649,401	" 19,184,402	" 46,140,476	" 14,740,480	" } 60,000,000	" 13,816,131	10 0/0	" 12,054,513,781	1882
1883	" 129,277,138	" 107,724,165	" 80,060,464	" 28,096,181	" 69,048,298	" 16,146,000	" —	" 14,381,884	9 0/0	" 13,205,456,803	1883
1884	" 149,917,199	" 122,280,372	" 85,725,618	" 36,503,597	" 83,658,784	" 11,302,239	" —	" 15,309,710	9 0/0	" 15,650,971,110	1884
1885	" 164,517,101	" 132,414,350	" 91,567,601	" 27,876,166	" 80,942,605	" 8,773,322	" —	" 15,748,039	9 0/0	" 15,147,999,465	1885
1886	" 159,531,662	" 137,809,036	" 91,567,364	" 26,820,749	" 82,753,414	" 20,886,257	" —	" 16,212,611	9 0/0	" 16,180,649,366	1886
1887	" 175,801,987	" 159,040,048	" 95,685,222	" 30,173,948	" 88,821,789	" 23,549,785	" —	" 16,659,769	9 0/0	" 18,062,819,201	1887
1888	" 208,419,928	" 185,939,718	" 106,626,950	" 42,527,464	" 93,912,184	" 21,493,311	" } —	" 23,108,580	9 0/0	" 23,381,792,352	1888
1889	" 217,646,924	" 217,322,621	" 139,041,615	" 40,600,115	" 105,801,771	" 29,710,209	" } 75,000,000	" 23,852,467	10 0/0	" 28,125,250,988	1889
1890	" 234,758,079	" 203,247,700	" 115,164,961	" 34,061,711	" 101,076,473	" 29,734,251	" —	" 24,600,094	10 0/0	" 28,304,126,996	1890
1891	" 248,828,238	" 200,297,992	" 86,918,718	" 28,086,866	" 85,007,988	" 26,901,840	" —	" 25,162,756	9 0/0	" 25,559,236,637	1891
1892	" 252,553,545	" 205,848,449	" 103,378,662	" 29,898,397	" 96,093,677	" 20,799,573	" —	" 25,592,561	8 0/0	" 25,331,274,743	1892
1893	" 247,762,714	" 214,453,616	" 105,769,429	" 36,691,151	" 96,325,332	" 21,794,852	" —	" 26,025,280	8 0/0	" 29,152,668,706	1893
1894	" 285,869,072	" 250,630,525	" 110,958,904	" 33,983,676	" 93,865,465	" 13,847,627	" —	" 26,590,882	9 0/0	" 31,617,185,805	1894
1895	" 296,959,088	" 295,845,950	" 177,124,944	" 46,937,481	" 122,496,507	" 30,938,125	" } —	" 38,634,390	10 0/0	" 37,900,537,501	1895
1896	" 314,997,810	" 287,217,599	" 154,761,993	" 45,006,718	" 116,646,487	" 33,882,758	" } 100,000,000	" 39,651,027	10 0/0	" 35,497,085,015	1896
1897	" 378,777,898	" 359,718,954	" 182,405,232	" 58,666,995	" 130,511,769	" 31,634,568	" 150,000,000	" 45,275,637	10 0/0	" 37,913,360,703	1897
1898	" 436,939,357	" 444,068,368	" 203,112,894	" 61,992,295	" 128,340,214	" 35,868,442	" —	" 46,458,129	10 1/2 0/0	" 44,395,084,329	1898
1899	" 453,857,134	" 479,947,211	" 232,196,609	" 72,764,087	" 141,883,555	" 31,527,497	" —	" 48,049,218	11 0/0	" 50,770,285,211	1899
1900	" 486,153,982	" 531,166,114	" 244,553,839	" 71,806,556	" 141,131,301	" 35,056,687	" —	" 49,340,262	11 0/0	" 49,773,486,885	1900
1901	" 573,593,263	" 630,259,107	" 254,245,936	" 72,492,174	" 142,420,917	" 35,505,516	" —	" 50,642,845	11 0/0	" 51,815,610,701	1901
1902	" 674,679,032	" 720,476,427	" 264,996,941	" 71,060,603	" 145,301,506	" 32,355,392	" 160,000,000	" 55,283,295	11 0/0	" 56,783,415,833	1902
1903	" 722,163,979	" 789,374,381	" 314,525,405	" 77,324,283	" 179,808,067	" 33,058,426	" —	" 59,030,455	11 0/0	" 59,640,106,144	1903

Bilanz der Deutschen Bank

am 31. Dezember 1903.

Aktiva.

Passiva.

1) Kasse	74,355,427	59			1) Aktien-Kapital			160,000,000	—	
2) Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	21,516,317	45	95,871,745	04	2) Reserven: Ordentliche Reserve A	31,688,031	30			
3) Guthaben bei Banken und Bankiers	43,788,489	74			" " B	19,711,664	02			
4) Wechsel	342,785,945	70			Spezial-Kontokorrent-Reserve	4,000,000	—	55,399,695	32	
5) Report und Darlehen	171,092,674	41			3) Depositen-Gelder			236,928,574	42	
6) Lombard-Vorschüsse	12,908,723	67	570,575,833	52	4) Kontokorrent-Kreditoren			552,445,807	10	
7) Eigene Effekten			55,716,401	36	5) Erlös nicht eingetauschter Aktien II. Serie			2,414	10	
8) Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften			33,058,426	77	6) Akzepte im Umlauf			179,808,067	—	
9) Kommanditen			937,400	—	ausserdem Bürgschaften: M. 30,550,338. 50					
10) Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen			56,889,290	—	7) Dividende, unerhoben			23,298	—	
11) Kontokorrent-Debitoren, gedeckte	292,729,777	90			8) Dr. Georg von Siemens'scher Pension- und Unterstützung-Fonds			3,991,453	80	
" " " ungedeckte	59,339,213	95	352,068,991	85	9) Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander			5,851,163	38	
ausserdem Bürgschaft-Debitoren: M. 30,550,338. 50					10) Gewinn- und Verlust-Konto			24,307,600	23	
12) Vorschüsse auf Waaren und Rembours-Konto (Berlin)			39,780,697	69						
13) Immobilien			13,858,787	12						
14) Mobilien			402	—						
15) Diverse			98	—						
	Mark		1,218,758,073	35				Mark	1,218,758,073	35

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

Kredit.

1) An Handlungs-Unkosten-Konto (worunter M. 1,950,160. 03 für Steuern, Abgaben und Stempel)			13,159,065	55	1) Per Saldo aus 1902			783,763	16	
2) „ Abschreibungen auf Immobilien			1,036,144	01	2) „ Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto	15,520,358	18			
3) „ „ „ Mobilien			242,334	68	3) „ „ „ Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	384,486	60			
4) „ Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss			24,307,600	23	4) „ „ „ Effekten	2,316,007	46			
					5) „ „ „ Konsortial-Geschäfte	4,563,057	95			
					6) „ „ „ Provisions-Konto	10,075,978	97			
					7) „ „ „ aus dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Kommanditen	5,101,492	15	37,961,381	31	
	Mark		38,745,144	47				Mark	38,745,144	47

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Deutschen Bank übereinstimmend gefunden.

Berlin, den 27. Februar 1904.

Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrates.

Hergersberg. Jonas. Wallich.

Der Vorstand der Deutschen Bank.

A. Gwinner. C. Klönne. R. Koch.
P. Mankiewitz. L. Roland-Lücke. M. Steinthal.